

BLS AG

PROTOKOLL

der

16. ordentlichen Generalversammlung

Dienstag, 17. Mai 2022

10.15 Uhr

im Kursaal Bern

Traktanden

1. **Berichterstattung 2021**
2. **Verwendung des Unternehmenserfolgs**
3. **Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrats**
4. **Wahl Revisionsstelle**
5. **Verschiedenes**

Anträge des Verwaltungsrats: vgl. Protokoll zu den jeweiligen Traktanden.

Präsenzkontrolle

Anwesend sind 331 Aktionärinnen und Aktionäre (hiernach Aktionäre). Das vertretene und stimmberechtigte Aktienkapital beträgt CHF 67 793 873 was 85,34 % entspricht.

Die Stimmrechte der anwesenden Aktionäre verteilen sich wie folgt:

Vertretene Stimmrechte (bei Versammlungsbeginn):

• Total mögliche Stimmrechte	79 442 336
• Ausgesetzte Stimmrechte	7 088 296
• Effektiv mögliche Stimmrechte	72 354 040
<hr/>	
• Vertretung eigener Aktien	160 502
• Vertretung Aktien Dritter	2 320
• Öffentliche Hand / juristische Personen	64 109 569
• Depotvertreter: 0 Personen; vertretene Aktien	0
• Unabhängiger Stimmrechtsvertreter	3 521 482
• Vertretene Stimmrechte	67 793 873

Keine institutionelle Stimmrechtsvertretung (Depotvertreter und Organvertretungen)

Begrüssung

Der Vorsitzende, Ueli Dietiker, Verwaltungsratspräsident, eröffnet die Versammlung und heisst die Anwesenden im Namen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung zur sechzehnten ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre der BLS AG herzlich willkommen.

Der Vorsitzende dankt der BLS Eisenbahnermusik für die musikalische Begrüssung.

Einleitende Worte des Vorsitzenden

Meine Damen und Herren, die BLS hat zwei komplizierte Jahre hinter sich. Das hat einerseits mit der Corona-Pandemie zu tun, und andererseits mit den in der Vergangenheit zu hoch bezogenen Abgeltungen. Die Corona-Pandemie hat den Mitarbeitenden der BLS im täglichen Betrieb viel abverlangt und sie hat in allen Bereichen Spuren hinterlassen. Natürlich auch finanzielle. Der CEO Daniel Schafer wird Ihnen anschliessend darüber berichten.

Ich möchte auf den zweiten Punkt eingehen – auf die Abgeltungsproblematik. Als ich das Amt des Verwaltungsratspräsidenten im November 2020 übernommen habe, befanden wir uns mitten im Strudel um die zu hoch bezogenen Abgeltungen. Das war eine schwierige Zeit. Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren verständlicherweise verunsichert. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung waren in der Pflicht, diese Situation zu lösen.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei Dirk Stahl bedanken. Er hat Verantwortung übernommen und hat die BLS in der Übergangszeit von der ehemaligen zur neuen Unternehmensführung souverän geleitet. Er hat wesentlich dazu beigetragen, dass wir nach einer schweren Zeit nun nach vorne blicken können.

Heute stehen wir an einem ganz anderen Punkt als im November 2020. Wir haben die meisten subventionsrechtlichen Vergangenheitsthemen aufgearbeitet. Im vergangenen Jahr haben wir mit dem Bundesamt für Verkehr und den betroffenen Kantonen die endgültige Vereinbarung über die Rückzahlung der Abgeltungen unterzeichnet. Wir haben der öffentlichen Hand die zu hoch bezogenen Abgeltungen vollumfänglich zurückerstattet. Wir sind erleichtert, dass wir die finanzielle Situation damit bereinigen konnten. Das war für uns ein wichtiger Schritt, um die Vergangenheit zu bewältigen.

Die Arbeit ist damit aber natürlich nicht abgeschlossen. Nun konzentrieren wir uns darauf, unsere finanziellen Abläufe zu verbessern und insbesondere in den abgeltungsberechtigten Bereichen mehr Transparenz zu schaffen. Ich bin froh, dass wir mit Daniel Schafer einen CEO gefunden haben, der die Dringlichkeit dieser Aufgabe sofort erkannt hat und versteht, an welchen Schrauben wir drehen müssen. Und ich bin auch froh, dass wir seit Anfang Jahr unsere neue Finanzchefin Astrid Schnidrig an Bord haben – eine weitere Walliser Stimme in der Geschäftsleitung.

Im Namen des gesamten Verwaltungsrats darf ich sagen: Wir sind überzeugt, dass die neue Führungsscrew dafür sorgen wird, dass die BLS ihre finanziellen Abläufe im Griff hat und den hohen subventionsrechtlichen Anforderungen von Bund und Kantonen gerecht wird.

Nach einer schwierigen Zeit sind wir nun bereit, nach vorne zu blicken. Gemeinsam mit der neuen Unternehmensleitung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stellen wir im Jahr 2022 die Weichen für eine hoffentlich erfolgreiche Zukunft der BLS. Wichtig ist uns dabei, dass wir Beziehungen auf Augenhöhe pflegen – zu den Kantonen, die unsere Leistungen beziehen und auch bezahlen, zum Bund, zu unseren Mitbewerbern im öffentlichen Verkehr, zu unseren Aktionärinnen und Aktionären und zu allen weiteren Geschäftspartnern.

Formelle Feststellungen

1. Die Einberufung zur heutigen ordentlichen Generalversammlung wurde durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt vom 14. April 2022 und zusätzlich durch briefliche Einladung an alle am Stichtag 19. April 2022 im Aktienregister eingetragenen Aktionäre rechtzeitig bekannt gegeben. Der Einladung war die Traktandenliste mit den Anträgen des Verwaltungsrats beigelegt.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Generalversammlung innerhalb der gesetzlich und statutarisch festgesetzten Frist von sechs Monaten nach Abschluss des Geschäftsjahres stattfindet.
2. Dem Verwaltungsrat sind innerhalb der statutarischen Frist von 45 Tagen vor der Generalversammlung keine Traktandenanträge von dazu berechtigten Aktionären eingereicht worden.
3. Eine ausgedruckte Version des Finanzberichts, d.h. der Konzernlagebericht, die Konzern- und Jahresrechnung 2021, ist fristgerecht zur Einsichtnahme am Sitz der Gesellschaft aufgelegt. Gleiches gilt für das Protokoll der letzten Generalversammlung. Der Geschäftsbericht, der auch den Finanzbericht umfasst, steht in elektronischer Form auf unserer Homepage zur Verfügung.
4. Die heutige Generalversammlung wird gemäss Statuten von Herrn Ueli Dietiker, Präsident des Verwaltungsrats, geleitet.
5. Als Sekretär amtiert Herr Thomas Müller. Das Protokoll für die Gesellschaft führt Frau Annette Schütz.
6. Zu Stimmzählern unter der Verantwortung von Frau Jasmine Bärtschi wurden Walter von Känel, Markus Hügli und Matthias Kurmann ernannt.
7. Im Saal unterstützen mit dem Verteilen der Mikrofone, dem Einsammeln der Stimmcoupons und der Zutrittskontrolle folgende Mitarbeitende: Esther Hirschi, Katharina Wälti, Tanja Eichenberger, Daniela Hassler, Corina Schneider, Christina Maiocchi, Florence Binggeli und Fabienne Rindlisbacher. Seitens SisWare sind Hüseyin Cil, Dario Baumann und Stefan Saladin anwesend.
8. Die Revisionsstelle KPMG ist mit den Herren Daniel Haas und Pascal Henggi vertreten.
9. Präsenzkontrolle: siehe Seite 2
10. Der Verwaltungsrat hat aufgrund von Covid-19 beschlossen, für diejenigen Aktionäre, die aus gesundheitlichen Gründen lieber nicht an der Generalversammlung teilnehmen möchten, einen unabhängigen Stimmrechtsvertreter zu bestimmen, der mandatiert werden konnte. Als unabhängiger Stimmrechtsvertreter amtiert Herr Rechtsanwalt und Notar Hannes Walz.
11. Stimmberechtigt ist, wer im Besitz der Stimmkarten ist. Die eigenen Aktien der BLS AG sind nicht stimmberechtigt.

Gemäss Statuten erfolgen die Wahlen und Abstimmungen offen, sofern nicht ein geheimes Verfahren beschlossen wird oder vom Vorsitzenden eine geheime Wahl/Abstimmung angeordnet wird.

Bei offenen Abstimmungen und Wahlen wird aus praktischen Gründen nach der sogenannten Subtraktionsmethode verfahren. Zunächst werden die zustimmenden Stimmen durch Handerheben angezeigt. Anschliessend werden die Gegenstimmen und in der Folge die Enthaltungen im Saal eingesammelt. Auf den Stimmkarten gibt es je Abstimmung drei Coupons mit der gleichen Nummer, also z.B. in der ersten Reihe dreimal einen Coupon Nr. 1 einmal mit dem Aufdruck „ja“, einmal mit „nein“ und einmal mit „Enthaltung“. Es werden im Normalfall lediglich die Coupons mit den Gegenstimmen und den Enthaltungen durch die Mitarbeitenden eingesammelt. Es darf nur ein Coupon pro Abstimmung abgegeben werden. Wenn zwei oder mehr abgegeben werden, sind alle ungültig.

Das Stimmrecht kann nur im Saal ausgeübt werden. Diejenigen, die den Saal verlassen, haben ihre Stimmkarten bei der Zutrittskontrolle vorzuweisen.

12. Votanten erhalten ein Mikrofon und sind gebeten ihren Namen und Wohnort bekannt zu geben.
13. Der Verlauf der Verhandlungen wird akustisch aufgezeichnet.

Abschliessend hält der Vorsitzende fest, dass die heutige Generalversammlung ordnungsgemäss einberufen, konstituiert und somit beschlussfähig ist. Es werden keine Einwände gegen diese Feststellung erhoben.

Der Vorsitzende eröffnet die Behandlung der einzelnen Traktanden. Dabei weist er darauf hin, dass die Generalversammlung gemäss Obligationenrecht und Statuten nur über Anträge Beschluss fassen kann, die bei der Einberufung bekannt gegeben worden sind. Ausgenommen sind Anträge auf Einberufung einer ausserordentlichen Generalversammlung oder Durchführung einer Sonderprüfung.

Zu Anträgen im Rahmen der Verhandlungsgegenstände und zu Verhandlungen ohne Beschlussfassung bedarf es hingegen keiner vorgängigen Ankündigung.

1. Berichterstattung 2021

Berichterstattung 2021: Genehmigung des Finanzberichts (bestehend aus Konzernlagebericht, Konzern- und Jahresrechnung 2021) sowie Kenntnisnahme von den Berichten der Revisionsstelle.

Wie der Vorsitzende bereits bei den formellen Feststellungen erwähnt hat, steht der Geschäftsbericht, der den Finanzbericht inkludiert, in elektronischer Form zur Verfügung.

Die BLS muss gemäss den gesetzlichen Vorgaben eine Konzernrechnung erstellen. Weil der Abschluss nach dem Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER erfolgt, kann gemäss Art. 961d OR auf die zusätzlichen Angaben im Anhang zur Jahresrechnung, die Geldflussrechnung und den Lagebericht gemäss Obligationenrecht verzichtet werden. Diese Elemente sind gemäss Swiss GAAP FER alle im separat erstellten Finanzbericht 2021 erfasst.

Wie bereits in den Vorjahren wird die Jahresrechnung nach dem sogenannten „Dual Reporting“ abgefasst. Die Konzernrechnung ist an den Anfang gestellt und nach den Grundsätzen von Swiss GAAP FER abgefasst. Die Rechnung des BLS-Stammhauses ist nach den handelsrechtlichen Grundsätzen gemäss Obligationen- und Eisenbahnrecht aufgebaut. Die Unterschiede zur FER-Rechnung werden bei der BLS bewusst auf ein Minimum beschränkt.

Der Vorsitzenden weist hier auf die beiden Berichte der Revisionsstelle vom 7. April 2022 zur Konzern- und zur Jahresrechnung hin; Sie befinden sich auf den Seiten 42-45 bzw. 59-62 des Finanzberichts. Die Revisionsstelle gibt der BLS ein reines Testat ab. Sie empfiehlt die Konzernrechnung und die Jahresrechnung zur Abnahme.

Neu müssen seit dem Rechnungsjahr 2020 gemäss Artikel 4 Absatz 4 Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV) Unternehmen, deren Abgeltungen gesamthaft eine Million Franken pro Jahr übersteigen, jährlich eine Spezialprüfung in Auftrag geben. Diese Prüfung hat auf Grundlage der BAV Richtlinie zu erfolgen. Die Revisionsstelle hat dieses Jahr zusätzlich diese Prüfung durchgeführt. Es gab verschiedene Feststellungen mit Handlungsempfehlungen. Die Berichterstattung erfolgt zuhanden Verwaltungsrat der BLS AG. Dieser Bericht wird dem BAV und den Bestellerkantonen im Rahmen der subventionsrechtlichen Aufsicht zur Verfügung gestellt.

Der Vorsitzende fragt Herrn Daniel Haas an, ob er noch Ergänzungen anzubringen hat. Dies ist nicht der Fall.

Der Vorsitzende dankt der Revisionsstelle für ihre Mitwirkung und sorgfältige Arbeit bei der Prüfung.

Referat des Vorsitzenden der Geschäftsleitung, Herrn Daniel Schafer zur Erläuterung der finanziellen Berichterstattung und der Rechnungen 2021:

Geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren

Ich begrüsse Sie auch von meiner Seite herzlich zur heutigen Generalversammlung im Kursaal in Bern. Ich werde in letzter Zeit oft gefragt, ob es mir gefalle im neuen Job bei der BLS und ich kann Ihnen versichern, dass dies nach wie vor sehr der Fall ist. Auch wenn ich viele Erfahrungen aus der Energiebranche, der Politik und der Verwaltung nutzen kann, gibt es doch täglich neues zu entdecken und Menschen kennenzulernen, die ich bisher noch nicht getroffen habe. Lassen Sie mich ein paar Worte sagen zur finanziellen Berichterstattung des Geschäftsjahres 2021. Sie können alle Zahlen zum vergangenen Geschäftsjahr, wie gewohnt, online in unserem Geschäftsbericht nachlesen. Den Link dazu finden Sie in der Einladung zur Generalversammlung. Ich will Sie an dieser Stelle nicht mit Zahlen erschlagen, sondern werde mir erlauben, ein paar übergeordnete Gedanken zum vergangenen Geschäftsjahr zu äussern.

Der Verwaltungsratspräsident hat es angesprochen – Die Corona-Pandemie hat das Jahr 2021 bei der BLS geprägt. Aber was heisst das genau? Bedeutet Corona, dass unsere Züge leer umhergefahren sind? Keineswegs. Letztes Jahr sind täglich rund 140 000 Menschen in unseren Zügen und Bussen gereist. Das entspricht ziemlich genau der Wohnbevölkerung der Stadt Bern, die täglich

durch uns bewegt wurde. Das zeigt auch, dass auch während der Pandemie viele Leute täglich auf den ÖV angewiesen waren. Ihnen haben wir den gleich guten Service und den gleichen Komfort geboten, wie sie es von uns gewohnt sind und erwarten dürfen.

Denn, obwohl uns die Pandemie im täglichen Betrieb viel abverlangt hat und wir zeitweise viele coronabedingte Abwesenheiten beim Lokpersonal hatten, mussten wir schlussendlich keine Züge ausfallen lassen. Wir haben den Fahrplan zwar temporär ausgedünnt, aber den Fahrplan über das ganze Jahr über sichergestellt. Das ist der Verdienst unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in dieser Zeit einmal mehr einen ausserordentlichen Einsatz geleistet haben.

Auch die Pünktlichkeit konnten wir hoch halten – sie lag letztes Jahr bei 94,9 Prozent und damit sogar um 0,4 Prozentpunkte höher als im Jahr zuvor. Und dies, obwohl insbesondere im Raum Bern derzeit viel gebaut wird. Diejenigen unter Ihnen, die mit dem Zug angereist sind, haben die Baustelle rund um den Bahnhof Bern sicher bemerkt.

Täglich 140'000 Fahrgäste in unseren Zügen und Bussen – das sind rund 30 Prozent weniger als vor der Pandemie – also im Jahr 2019. Diese Zahl ist vergleichbar mit dem Jahr 2020 – dem ersten Corona-Jahr. Weniger Fahrgäste bedeutet, weniger Verkehrserträge und dass die BLS weiterhin auf ausserordentliche finanzielle Unterstützung angewiesen ist. Wir sind dankbar dafür, dass der Bund diese Unterstützung gesprochen hat.

Wir haben für das Jahr 2021 rund 32 Millionen Franken an Bundeshilfe beantragt. Den grösste Teil davon, fast 30 Millionen Franken, betrifft den abgeltungsberechtigten Regionalverkehr. Daneben haben wir je gut eine Million Franken an Unterstützung beantragt für die zwei Geschäftszweige, die besonders stark von der Pandemie betroffen waren. Es ist dies einerseits der Autoverlad am Simplon, bei dem wir wegen der Einschränkungen im grenzüberschreitenden Verkehr weniger Fahrzeuge transportieren konnten. Und es ist dies andererseits die Schifffahrt. 2020 sind die Passagierzahlen bei der Schifffahrt beinahe um die Hälfte eingebrochen. Letztes Jahr hat sich die Situation erfreulicherweise etwas erholt. Wir sind dankbar über die ersten schönen Wochenenden in 2022, die uns nun etwas positiver stimmen.

Dank der finanziellen Unterstützung durch den Bund können wir unsere Einnahmeausfälle, die wir wegen der Pandemie erlitten haben, weitgehend ausgleichen. Einschliesslich dieser Bundeshilfe schliessen wir das Geschäftsjahr 2021 mit einem Verlust von 3,6 Millionen Franken ab. Unser Mitarbeiterbestand hat sich um 83 Personen auf 3 620 erhöht. Wir investieren strategisch dort, wo es für unsere Zukunftsherausforderungen Sinn macht. Zum Beispiel bei den Lokführenden. Wir bilden pro Jahr rund 80 Lokführende aus. Die Strategische Personalplanung hilft uns, die richtigen Leute am richtigen Ort zur richtigen Zeit zu haben.

Damit ich nicht nur von der Corona-Pandemie spreche, möchte ich noch ein anderes Thema ansprechen – den Fernverkehr. 2021 war immerhin das erste Jahr, in dem wir alle drei Fernverkehrslinien gefahren sind, die uns das Bundesamt für Verkehr im Jahr 2019 zugeteilt hat. Es sind dies die Linien Bern–Biel, Bern–Olten und Bern–La Chaux-de-Fonds.

Die Linien Bern–Biel und Bern–Olten haben wir von der SBB übernommen. Und wir dürfen sagen, die Übernahme hat reibungslos geklappt. Unter grossem Zeitdruck haben wir neue MUTZ-Züge von Stadler für die beiden Linien beschafft. Der tägliche Betrieb läuft gut. In den kommenden Jahren werden wir nun beweisen können, dass die BLS den schweizerischen Fernverkehr bereichert und mit ihrem Beitrag dazu beiträgt, dass der Modalsplit – also der Anteil der Reisenden im ÖV – gesteigert wird.

Unsere dritte Fernverkehrslinie, die Linie Bern–La Chaux-de-Fonds, ist für uns natürlich nicht neu – wie sie alle sicher wissen, fahren wir diese Linie schon lange. Aber sie gehört neu zum Fernverkehr und nicht mehr zum Regionalverkehr. Und diese Linie ist noch aus einem anderen Grund erwähnenswert. Es ist nämlich die erste Linie, auf der wir unsere neuen MIKA-Züge eingesetzt haben.

Seit Mai letzten Jahres sind die ersten MIKA-Züge auf unserem Netz unterwegs. Mittlerweile sind es 14 Züge, die auf verschiedenen Linien fahren. Im Jahr 2025 werden es 58 Züge sein. Die

Inbetriebnahme der MIKA-Züge ist für uns ein ganz wichtiger Schritt. Es ist die grösste Zugbeschaffung in der Geschichte der BLS. Wir investieren damit in die Zukunft der BLS und in die Zukunft des öffentlichen Verkehrs.

Zurück zum Fernverkehr. Die Linie von Bern nach La Chaux-de-Fonds gehört also neu nicht mehr zum Regional-, sondern zum Fernverkehr. Das heisst, sie wird nicht mehr von der öffentlichen Hand abgegolten. Mit anderen Worten: Dank mehr Fernverkehr, den die Verkehrsunternehmen selbst finanzieren, beziehen wir für den Regionalverkehr weniger Abgeltungen von Bund und Kantonen.

Das liegt übrigens auch daran, dass wir dank den zusätzlichen Fernverkehrslinien, die sich optimal in unser Nahverkehrsnetz integrieren, unser Zugpersonal effizienter einsetzen können. Insgesamt haben wir 2021 rund 14 Millionen Franken weniger Abgeltung für die Finanzierung unseres Regionalverkehrs benötigt als im Vorjahr.

Wieso betone ich das so stark? Sie werden es erraten – das Thema Abgeltungen hat in den letzten zwei Jahren Spuren hinterlassen bei der BLS. Der Verwaltungsratspräsident hat es erwähnt – ich möchte mich hier seinem Votum anschliessen. Ich bin froh, dass wir die zu hoch bezogenen Abgeltungen zurückbezahlt haben. Wir wollen nun unbelastet nach vorne blicken. Diesen Wunsch spüre ich innerhalb der BLS, aber ganz klar auch bei unseren Partnern.

In meinen ersten Monaten bei der BLS konnte ich mit vielen Geschäftspartnern gute Gespräche führen. Diese Gespräche sind von gegenseitigem Respekt gekennzeichnet und fokussieren auf die gemeinsamen Ziele. Ich bin zuversichtlich, dass wir auf diesem Pfad weiter gehen können.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Der Vorsitzende verdankt die Ausführungen des CEO.

Der Vorsitzende merkt an, dass das Jahr 2021 für die BLS ein Jahr der Konsolidierung war. Die meisten subventionsrechtlichen Vergangenheitsthemen sind aufgearbeitet und erledigt. Die Verbesserung der internen Prozesse, insbesondere um den hohen subventionsrechtlichen Anforderungen genügen zu können, laufen auf Hochtouren und können voraussichtlich im laufenden Jahr abgeschlossen werden. Hierfür gehört dem Management und allen 3 072 Mitarbeitenden ein grosses Dankeschön für ihren Einsatz zugunsten von unserem Unternehmen. Der Vorsitzende bedankt sich ebenfalls bei seinen Kolleginnen und Kollegen aus dem Verwaltungsrat.

Wie die Anwesenden der Traktandenliste entnehmen können, besteht das Traktandum Verschiedenes. Bei diesem Punkt können Fragen allgemeiner Art behandelt werden. Unter dem Traktandum Berichterstattung bittet der Vorsitzende deshalb, sich auf Fragen zu den zur Diskussion und zur Genehmigung bzw. Kenntnisnahme stehenden Berichten zu beschränken.

Es wird über den Antrag des Verwaltungsrats – **«Der Finanzbericht bzw. der Konzernlagebericht, die Konzern- und Jahresrechnung 2021 sind zu genehmigen»** – abgestimmt. Es kommt der Coupon 1 zur Anwendung.

Abstimmung:	Der Finanzbericht bzw. der Konzernlagebericht, die Konzern- und Jahresrechnung 2021 werden genehmigt.	
	Präsenzquorum	67 797 213
	Zustimmung	67 729 107
	Ablehnung	35 762
	Enthaltungen	32 344

2. Verwendung des Unternehmenserfolgs

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass Daniel Schafer in seinem Referat unter Traktandum 1 das Konzernergebnis beleuchtet hat. Vorliegend gelangt jedoch ausschliesslich die Verwendung des Bilanzgewinns der BLS AG gemäss statutarischem bzw. handelsrechtlichem Abschluss und nicht das Konzernergebnis BLS AG zur Abstimmung.

Die BLS weist aus den früher genannten Gründen einen Bilanzverlust in der Höhe von CHF 780 000 aus. Der Verwaltungsrat beantragt, diesen Bilanzverlust durch eine Entnahme der freien Reserven im gleichen Umfang zu kompensieren.

Die Revisionsstelle hat bestätigt, dass der Vorschlag Gesetz und Statuten entspricht.

Die Gelegenheit zur Fragenstellung oder Diskussion wird nicht benutzt.

Es wird über den Antrag des Verwaltungsrats – **«Der Bilanzverlust von CHF 0.780 Mio. wird durch die Entnahme der freien Reserven im gleichen Umfang kompensiert»** – abgestimmt. Es kommt der Coupon 2 zur Anwendung.

Abstimmung:	Die vom Verwaltungsrat beantragte Entnahme der freien Reserven im gleichen Umfang wie der Bilanzverlust von CHF 0.780 Mio. wird genehmigt:
	Präsenzquorum 67 797 213
	Zustimmung 65 583 842
	Ablehnung 1 844 571
	Enthaltungen 368 800

3. Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrats

Antrag des Verwaltungsrats: Die Mitglieder des Verwaltungsrats der BLS AG sind für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2021 in globo zu entlasten.

Da die Versammlung in den Vorjahren schon verschiedentlich über Ordnungsanträge, welche eine Individualentlastung forderten, abstimmen mussten, weist der Vorsitzende darauf hin, dass die vom Verwaltungsrat beantragte Globalabstimmung nach der Lehre und Rechtsprechung rechtlich zulässig ist. Sie wirkt im Ergebnis als Einzelentlastung für die Mitglieder des Verwaltungsrats. Da die Wirkung in beiden Fällen die gleiche ist, erachtet der Verwaltungsrat das von ihm beantragte Vorgehen als effizienter. Es dient letztlich dazu, den Ablauf der Generalversammlung zu beschleunigen, und zwar ohne Verletzung von formellen oder materiellen Regeln.

Die Gelegenheit zur Fragenstellung oder Diskussion wird nicht benutzt.

Es wird über den Antrag zu Traktandum 3 abgestimmt. Es kommt der Coupon 3 zur Anwendung.

Abstimmung:	Dem Verwaltungsrat wird wie folgt in globo Décharge erteilt:
	Präsenzquorum 67 796 703
	Zustimmung 65 547 027
	Gegenstimmen 2 223 349
	Enthaltungen 26 327

Der Vorsitzende stellt fest, dass die mit der Führung der Gesellschaft beauftragten Personen gemäss Art. 695 OR bei der Beschlussfassung nicht mitgewirkt haben und auch nicht mitgezählt wurden.

Der Vorsitzende dankt den Anwesenden für das damit bekundete Vertrauen.

4. Wahl Revisionsstelle

Der Verwaltungsrat schlägt den Anwesenden vor, die Firma KPMG AG, Muri bei Bern, als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2022 zu wählen.

Gemäss der revidierten Gesetzgebung von Art. 728a OR prüft die Revisionsstelle die Jahresrechnung sowie auch die Konzernrechnung und führt zuhanden der Abgeltungsträger eine subventionsrechtliche Prüfung durch.

Die BLS AG untersteht dem Gesetz über das öffentliche Beschaffungswesen. Daher muss auch das Revisionsstellenmandat regelmässig öffentlich ausgeschrieben werden. Das Mandat von KPMG ist Ende 2021 abgelaufen. Wir haben das Mandat Mitte 2021 öffentlich ausgeschrieben. Aus der Evaluation ist das Angebot von KPMG wiederum als Bestes hervorgegangen und hat unter Vorbehalt der Wahl an der heutigen Generalversammlung den Zuschlag erhalten.

Die Gelegenheit zur Fragenstellung oder Diskussion wird nicht benutzt.

Für den Wahlantrag des Verwaltungsrats für «**KPMG AG als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2022**» kommt Coupon 4 zum Einsatz.

Wahl:	Die KPMG AG wird bei einem Präsenzquorum von 67 797 223 als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2022 gewählt.	
	Präsenzquorum	67 797 223
	Zustimmung	65 939 415
	Ablehnung	46 763
	Enthaltungen	1 811 045

Herr Daniel Haas erklärt namens von KPMG AG Annahme der Wahl.

Der Vorsitzende freut sich namens des Verwaltungsrats auf die weitere konstruktive Zusammenarbeit.

5. Verschiedenes

Unter diesem Traktandenpunkt haben die Anwesenden die Gelegenheit, zu eher allgemeinen Angelegenheiten das Wort zu ergreifen. Der Vorsitzende hält fest, dass unter diesem Traktandum keine Beschlüsse gefasst werden können.

Vorgängig hat der Vorsitzende zwei Informationen in eigener Sache:

Der Verwaltungsrat hofft, dass er den Anwesenden mit dem bei der Zutrittskontrolle verteilten Coupon für ein vergünstigtes Billett mit der neuen BLS Schifffahrt AG auf den Oberländerseen wiederum eine kleine Aufmerksamkeit und ein Dankeschön für die Teilnahme zukommen lassen konnte. Allen Aktionären, die den unabhängigen Stimmrechtsvertreter mandatiert haben, wird der Gutschein nach der Generalversammlung ebenfalls als Dank für ihre indirekte Mitwirkung zugestellt.

Den Rückmeldungen in früheren Jahren zum Billett zur Anreise an die Generalversammlung ist die BLS AG nachgekommen. Die Aktionäre konnten dieses Jahr eine GV-Tageskarte bestellen, mit der sie ihre Hin- und Rückreise bestreiten konnten. Der Verwaltungsrat hofft, dass das Vorgehen für die Aktionäre so stimmt. Der Vorsitzende teilt mit, dass aus steuerrechtlichen Gründen keine andere Gratis-Tageskarte zur Verfügung gestellt werden kann.

Der Vorsitzende eröffnet die Diskussion.

Herr Wichsel, Wohlen

Herr Wichsel wünscht, dass das Depot in Oberburg erhalten und nicht aufgehoben wird. Dieses passe und gehöre in die Region und habe für dieses Gebiet eine hohe Bedeutung. Herr Wichsel bedankt sich im Namen des Emmentals.

Daniel Schafer bedankt sich für den Input. Die BLS habe sich entschieden, den Standort Oberburg zur Werkstätte für betriebsnahe Instandhaltung zu entwickeln. Wir werden dort nicht schliessen, d.h. nicht 65 Arbeitsplätze abbauen, sondern zusätzlich 35 Arbeitsplätze aufbauen, führt er aus. Insgesamt würden in Zukunft 100 Leute im unteren Emmental in Oberburg für die betriebsnahe Instandhaltung der BLS tätig sein. Dies sei ein Bekenntnis zum Emmental.

Einen Depotstandort in Oberburg, d.h. Stationierung von Lokführenden, schliesst Daniel Schafer nicht aus. Allerdings befinde sich heute der Depotstandort in Burgdorf.

Markus Minder, Muri

Herr Minder outet sich als Anhänger der Stakeholderphilosophie für privatrechtliche Aktiengesellschaften, insbesondere für die Fahrgäste und das Personal, jedoch hätten auch die Aktionäre gewisse Interessen. Seit etwa 50 Jahren bezahle die BLS keine Dividenden mehr. Vorher sei noch in den 60er Jahren eine Dividende ausgeschüttet worden. Herr Minder möchte wissen, was die damalige Direktion resp. die Firma anders, allenfalls besser gemacht hätte als die heutige.

Ulrich Dietiker weist auf die gesetzliche Grundlage hin. Ein Grossteil der Tätigkeiten der BLS sei reguliert und subventioniert, d.h. der regionale Bahnverkehr, der regionale Busverkehr und die Infrastruktur dürften per se keinen Gewinn machen. Die nicht gedeckten Kosten würden durch die öffentliche Hand getragen. Dann gäbe es drei Bereiche, wo die BLS Gewinne machen dürfe, dies auch wolle und teils auch gemacht habe. Diese drei Bereiche seien BLS Cargo AG, neu die BLS Immobilien AG und die ebenfalls neue BLS Fernverkehr AG.

Es müsse die Gesamtentwicklung betrachtet werden. Ein Grossteil der Firma dürfe keinen Gewinn machen, die gewinnorientierten Tochtergesellschaften müssten in den nächsten Jahren aufgebaut und gestärkt werden. Ulrich Dietiker äussert die Hoffnung, dass in Zukunft Gewinne in den nicht abgeltungsberechtigten Geschäftsfeldern verstärkt möglich seien, allerdings sei dies in den Jahren 2022 und 2023 kaum realistisch. Die BLS stehe hier nicht alleine. Auch andere

gemischtwirtschaftliche Unternehmen mit einem dominanten abgeltungsberechtigten Bereich würden dieses «Schicksal» kennen.

Elisabeth Zbinden, Aeschi

Elisabeth Zbinden wünscht, dass das Angebot der Schifffahrt für eine Jahreskarte für CHF 129 zukünftig nicht mehr für die 1. Klasse gelte. Als Besitzerin eines teuren 1. Klasse GA fühle sie sich benachteiligt. In der 1. Klasse sei nun viel Rummel und sehr gut besetzt, so dass Schifffahren keine Freude mehr mache.

Daniel Schafer nimmt das Anliegen zur Prüfung entgegen.

Walter Grob, Bern

Herr Grob äussert das Anliegen, dass die GV-Tageskarte mindestens drei Tage Gültigkeit haben sollte, so dass diese auch für eine Reise genutzt werden könne. Während er an der GV sitze, könne er nicht Zugfahren gehen. Er höre gerne, was in der Unternehmung laufe und komme deshalb primär an die GV. Herr Grob weist darauf hin, dass andere Bahnunternehmen, die auch teils subventioniert seien, eine Gratiskarte mit einer 10-tägigen Gültigkeitsdauer hätten.

Ulrich Dietiker nimmt das Anliegen entgegen. Dieses werde geprüft.

Michael Jaggi, Thun

Herr Jaggi begrüsst das Angebot des Seepasses sehr, auch dass dieser für die 1. Klasse gelte. Er unterstütze das Votum von Frau Zbinden nicht. Allerdings regt er an, den Preis möglicherweise etwas zu erhöhen; Das Angebot sei sehr günstig, aber super.

Ulrich Dietiker verdankt diese Votum.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, stellt der Vorsitzende fest, dass die Traktandenliste abgearbeitet worden ist.

Der Vorsitzende bedankt sich für das Erscheinen und freut sich, die Anwesenden auch in diesem Jahr wieder zum gemeinsamen Mittagessen einladen zu dürfen.

Die nächste Generalversammlung findet am Dienstag, 16. Mai 2023, im Kursaal Bern statt.

Der Vorsitzende erklärt die Generalversammlung 2022 um **11.15 Uhr als geschlossen.**

Thomas Müller



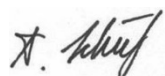
Sekretär des Verwaltungsrats

Ueli Dietiker



Präsident des Verwaltungsrats

Annette Schütz



Protokollführerin